

**Netzwerk Tagebaurand -
Bürgerinitiative
"Vermutete Bergschäden"**

Netzwerk Tagebaurand | Hauptstr. 9 | 03119 Welzow OT Proschim

**An alle Delegierten des Parteitages am 23. November
2013 in Potsdam**

SPD-Landesverband Brandenburg
Regine-Hildebrandt-Haus
Alleestraße 9
14469 Potsdam

Sprecherin: Hannelore Wodtke
Telefon: 03575127830

E-Mail: kontakt@netzwerk-tagebaurand.de
Web: www.netzwerk-tagebaurand.de

Postadresse:
Allianz für Welzow/ Netzwerk Tagebaurand
Hauptstr. 9
03119 Welzow OT Proschim

Welzow, 21. November 2013

**Offener Brief an die SPD-Brandenburg
„Demokratie – Wahlversprechen - Ignoranz“**

Vor nicht allzu langer Zeit fanden die Wahlen für den Einzug in den Bundestag statt und in nicht allzuferner Zeit starten die Kommunal - und Landtagswahlen.

Da wir in einer Demokratie leben, hat jeder volljährige Bürger das Recht, den seiner Meinung nach bestem Kandidaten sein Vertrauen auszusprechen, ihm seine Stimme zu geben. Andersherum hat jeder gewählte Kandidat bzw. jetzt Politiker die Pflicht, das in ihn gesetzte Vertrauen, in breiter Öffentlichkeit, zu vertreten. Heißt also, unsere gewählten Politiker haben ihren Bürgern gegenüber eine gewisse Fürsorgepflicht. Wie kann es aber nun sein, daß dieselben Politiker, seien es jetzt Minister o.ä. sich auf die Seite der Monopole schlagen und gegen den einfachen Bürger, der ihm ja schließlich sein Vertrauen entgegengebracht hat, agieren!?

Als jüngstes Beispiel ist Ministerpräsident Woidke zu nennen, der sich von Konzernen beraten läßt, die weltweite Klimaziele ignorieren, nur am eigenen Profit arbeiten und somit den nächsten Generationen das Dasein erschweren, ja sogar vernichten helfen. Schaut man weiter in die Riege der Berater, findet man Personen, die sogar im Aufsichtsrat dieser Konzerne, ich nenne hier Vattenfall, sitzen. Das alles zeigt nur zu deutlich wie es mit der Fürsorgepflicht dem Bürger gegenüber aussieht, nämlich, daß sie ignoriert wird. Diese sogenannten Volksvertreter werden einfach nicht gebraucht. Politiker, die in allererster Linie das eigene Wohl vor Augen haben, sollten sich überlegen, ob sie nicht an anderer Stelle sich nötiger gebraucht werden, z.B. bei der Rekultivierung der verschandelten Natur, wie sie durch die Tagebaue entstanden ist. Ich möchte sie daran erinnern, dass es die Pflicht von Aufsichtsräten ist, alles für das Wohl des Konzernes zu sorgen. Das steht oft im Widerspruch zu Pflicht als Volksvertreter. Die Lausitz ist mehr als die 5000 Arbeitsplätze in der Braunkohle.

Es ist bekannt, daß der Kohlendioxidausstoß immer weiter ansteigt. Durch die Zustimmung zu neuen Tagebauen und dem Bau neuer Kohlekraftwerke helfen unsere SPD-Politiker dies noch zu beschleunigen. Damit helfen sie mit, der gesamten Menschheit das Grab zu schaufeln.

Daher fordere ich Sie, Herr Ministerpräsident Woidke auf, sich endlich zu besinnen alles für den Klimaschutz zu tun und damit den Ausbau neuer Tagebaue abzulehnen und endlich den Strukturwandel in der Lausitz offensiv anzugehen. Jeder Mensch hat ein Recht auf seine Heimat... - Ihre Worte beim Antritt als Minister auf die Frage, ob Sie in der Nähe von Forst wohnen bleiben.

Hannelore Wodtke
Bürgerinitiative vermutete Bergschäden Welzow